

[illegible]

Prüfungsort:

[illegible]2001

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Condition	Control (%)	MCI (%)	AD (%)
A	100	85	65
B	95	80	60
C	90	75	55
D	85	65	45

Kammer

2

Beleg

1. Aufgabensatz

normtest®
electronic

**Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r**

ABSCHLUSSPRÜFUNG am 13. Juni 2018

Bayerische Landeszahnärztekammer

Bereich:

Behandlungsassistent mit Nachweis der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zahl der Aufgaben:

57 Behandlungsassistentenz

1. Aufgabensatz rosa

2. Aufgabensatz grün

20 Nachweis der Kenntnisse im Strahlenschutz 3. Aufgabensatz gelb

Prüfungszeit insgesamt:

90 Minuten

An diesem Aufgabensatz hängt der Lösungsbeleg Nr. 2

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die oben angegebene Anzahl von Aufgaben enthält. Wenden Sie sich bitte bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Ende der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Schreiben Sie ausschließlich mit dokumentenechtem Kugelschreiber in blau oder schwarz und drücken Sie dabei kräftig auf!
Aufgabensatz nicht als Unterlage verwenden!
3. Füllen Sie als Erstes sorgfältig die Kopfleiste des Beleges aus und tragen Sie Ihren Familien- und Vornamen, Prüfungsort sowie Ihre Prüfungsnummer in diese Kopfleiste ein! Wenn Ihre Prüfungsnummer auf dem Beleg einge-
druckt ist, überprüfen Sie diese bitte. Bei fehlender oder falscher Prüfungsnummer ist eine Auswertung nicht mög-
lich!
Bei Benutzung eines Ersatzaufgabensatzes sind die Angaben der Kopfleiste vollständig zu übertragen!
4. Die Anzahl der richtigen Lösungen erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen!
5. Die Aufgaben sind in handlungsorientierte Praxisfälle eingebunden. **Beachten Sie bitte die erklärenden und wei-
terführenden Zwischentexte genau.**
6. Lösen Sie die Aufgaben, indem Sie die Lösungsziffer in die jeweils rechts unmittelbar anschließenden Kästchen auf
dem Lösungsbeleg mit der gleichen Aufgabennummer eintragen!
7. Schreiben Sie deutlich. Bei unleserlicher Eintragung gehen die Punkte verloren.
8. Wenn Sie feststellen, dass Sie ein Kästchen falsch ausgefüllt haben, streichen Sie das falsche Ergebnis im Käst-
chen deutlich durch. Schreiben Sie die richtige Zahl **unter** dieses Kästchen.

Beispiel für Korrektur einer Lösungsangabe



4

9. Auf dem Lösungsbeleg dürfen außer Kopfleiste und den Lösungen keinerlei Eintragungen vorgenommen werden. **Maßgebend für die elektronische Auswertung sind nur die auf dem Lösungsbeleg eingetragenen Ziffern!**
10. Bei Aufgaben mit mehreren Lösungen - auch bei Reihenfolge- und Zuordnungsaufgaben - werden Teillösungen anerkannt.

Zur Bearbeitung blättern Sie bitte um!

© normtest electronic GmbH, 61290 Bad-Homburg v.d.H.

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]2001

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Belec

Bereich Behandlungsassistenz

Praxisfall 1

Frau Edda Miller, eine 73jährige Patientin, kommt nach fünf Jahren wieder in die Praxis Dr. Heinrich. Im Oberkiefer trägt Frau Miller einen totalen Zahnersatz, im Unterkiefer eine Coverdenture mit Teleskopkronen auf beiden Eckzähnen. Frau Miller beklagt den mangelhaften Halt ihres Zahnersatzes. Bei der eingehenden Untersuchung stellt der Zahnarzt fest, dass die Zähne 33 und 43 stark gelockert sind.

1. Aufgabe

Außer Teleskopkronen gibt es noch andere Möglichkeiten zur Befestigung von Zahnersatz. Welche zählt nicht dazu?

1. Epithese
2. Geschiebe
3. Klammern
4. Stege
5. Knopfanker



1. Aufg

Die Eckzähne 33 und 43 werden entfernt. Die Sekundärteleskope werden mit Kunststoff aufgefüllt. Der totale Zahnersatz im Oberkiefer wird unterfüttert.

2. Aufgabe

Bei der Extraktion haben sich die Primärteile vom Zahn abgelöst. Welche Aussage ist richtig?

1. Die Primärteile sind aus einer NEM-Legierung und werden immer über den Hausmüll entsorgt.
2. Zähne sind immer als Sondermüll zu entsorgen.
3. Die Primärteile sind aus einer Goldplatinlegierung, werden gesammelt und von einer Entsorgungsfirma abgeholt.
4. Der Zahnarzt ist immer verpflichtet, das Metall und das Zahngewebe gesondert zu entsorgen.
5. Die Primärkronen sind Eigentum der Patientin und werden daher immer mitgegeben.



2. Aufg

3. Aufgabe

Welche Aussage zur Unterfütterung trifft zu?

1. Zur Unterfütterung ist eine Alginatabformung erforderlich.
2. Es ist notwendig, eine Abformung des Gegenkiefers zu machen.
3. Die zu unterfütternde Prothese sollte nicht mit einem Haftvermittler vorbereitet werden.
4. Totale Unterfütterungen werden in der Regel direkt vorgenommen.
5. Während der Abformung soll die Patientin Funktionsbewegungen ausführen.



3. Aufg

4. Aufgabe

Bei der Kontrolle nach zwei Tagen, klagt die Patientin über Beschwerden im Oberkiefer links. Es zeigt sich eine große Druckstelle. Welche Aussage trifft zu?

1. Die Patientin wird vertröstet, da sich die Prothese wieder einlagern muss.
2. Die betroffene Stelle wird an der Prothese mit einer Lindemannfräse ausgeschliffen.
3. Das Fachwort für eine Druckstelle ist Dekubitus.
4. Zur besseren Wundheilung kann die betroffene Stelle mit einer Mundheilpaste versorgt werden.
5. Die verletzte Schleimhaut wird exzidiert und dann vernäht.
6. Die Prothese muss sofort wieder unterfüttert werden.



4. Aufg



25

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort:**[illegible]2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleç

Nach acht Wochen kommt Frau Miller zur Zahnersatz-Beratung. Der Halt des Zahnersatzes im Unterkiefer ist unzureichend. Dr. Heinrich berät die Patientin über verschiedene Versorgungsmöglichkeiten. Sie entscheidet sich für einen implantatgetragenen Zahnersatz.

5. Aufgabe

Sie fragt, ob es immer möglich ist, Implantate zu setzen. Welche Aussagen sind richtig?

1. Bei Rauchern ist die Prognose ungünstig.
2. Der allgemeine Gesundheitszustand spielt keine Rolle.
3. Da es sich inzwischen um ein geprüftes Verfahren handelt, übernehmen alle Kassen die Kosten.
4. Im OP-Gebiet muss genügend Knochen vorhanden sein.
5. Es muss die Bereitschaft zur entsprechenden Mundhygiene vorhanden sein.
6. Es muss immer eine Knochenaugmentation durchgeführt werden.

	5. Aufg.	
	8.	
	15.	
		

6. Aufgabe

Welche anatomische Struktur kann bei einer Implantation im Unterkiefer gefährdet sein?

1. Foramen infraorbitale
2. Nervus alveolaris inferior
3. Sinus maxillaris
4. Nervus ophthalmicus
5. Nervus maxillaris

7. Aufgabe

Bringen Sie die Arbeitsschritte für den implantatgetragenen Zahnersatz in die richtige Reihenfolge!

Insertion der Implantate

Wachsaufstellung und Einprobe

Abformung mit Abformpfosten

Bissnahme

Freilegung

Eingliederung der Prothese

Röntgendiagnostik/DVT zur Planung

Kontrolle in der Einheilphase

7. Aufg.	2. Aufg.
26	19
33	
7	3. Aufg.
11	12
16	
18	
21	4. Aufg.
	22
24	
	25

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

8. AufgabeDie Abformung für die Suprakonstruktion erfolgt mit einer Polyethermasse. Was trifft für dieses Material nicht zu?

1. Abformungen aus Polyether sind sehr gut lagerfähig.
2. Polyether gehört zur Gruppe der irreversibel-elastischen Abformmassen.
3. Polyetherabformungen müssen desinfiziert werden.
4. Polyethermasse gehört zu den Silikonem.
5. Die Abformungen werden meistens mit einem individuellen Löffel durchgeführt.

9. Aufgabe

Nach erfolgter Behandlung sollen Sie den Arbeitsplatz hygienisch aufbereiten. Ordnen Sie zu!

- kritisch = 1
semikritisch = 2
unkritisch = 3

Implantationsbesteck

Abformlöffel aus Metall

Gesichtsbogen

Schleimhautstanze

Fräse und Gummipolierer zur Entfernung von Druckstellen

Halter für Okklusionsfolie

Chirurgiehandstück

Artikulator

Frau Millers Behandlung ist abgeschlossen. Sie trägt jetzt einen Implantatgestützten Zahnersatz mit Stegverbindung.

10. Aufgabe

Dr. Heinrich bittet Sie, der Patientin die Pflege dieser Konstruktion zu zeigen. Welche Aussagen sind richtig?

1. Die Patientin soll die Prothese mindestens einmal in der Woche herausnehmen.
2. Mit Superfloss kann der Steg gut gereinigt werden.
3. Es ist wichtig, täglich die Prothesenunterseite zu bürsten.
4. Reinigungstabletten sind für die Prothese zwingend erforderlich.
5. Die Prothese darf ausschließlich im Ultraschallbad gereinigt werden.
6. Nachts sollte die Prothese nicht getragen werden, damit sich die Schleimhaut erholen kann.

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]2001

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

11

Kammer

2

Beleg

Praxisfall 2

Herr Müller kommt mit Beschwerden in die Praxis Dr. Ritter. Er ist 36 Jahre alt und starker Raucher. Der Patient gibt an, an Hepatitis B erkrankt zu sein. Der Zahnarzt führt eine eingehende Untersuchung durch und erhebt den PSI.

11. Aufgabe

Was bedeutet der PSI-Code 4?

1. Es müssen vier Zähne extrahiert werden.
2. Es liegen Taschentiefen von mehr als 5,5 mm vor.
3. An den Molaren sind Beläge vorhanden.
4. Es liegt bei mehreren Zähnen ein Lockerungsgrad vier vor.
5. Eine Parodontalbehandlung ist notwendig.
6. Es besteht ein hohes Kariesrisiko.

Dr. Ritter diagnostiziert eine chronische Parodontitis.

12. Aufgabe

Was ist ein äußeres Anzeichen einer parodontalen Erkrankung?

1. Blutung bei Sondierung
2. weißliche Beläge auf dem Zahnfleisch
3. verfärbte Zahnhälse
4. Abrasionen
5. keilförmige Defekte

13. Aufgabe

Welche Faktoren begünstigen die Entstehung einer Parodontitis?

1. totale Prothesen
2. Bakterien
3. Überdosierung von Fluoriden
4. Zahnstein
5. Mundgeruch
6. Rotaviren

[illegible]

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer, Beleg

2

14. Aufgabe

Ordnen Sie zu!

aggressive Parodontitis = 1
chronische Parodontitis = 2

langsamer Verlauf		14. Aufg. ☐ 8	8. Aufg. ☐ 7	5. Aufg. ☐ 6
betrifft oft junge Patienten		☐ 13	11. Aufg. ☐ 14	☐ 15
rascher Knochenverlust		☐ 20	☐ 21	☐ 22
tiefe Taschen trotz guter Mundhygiene		☐ 26		
ungünstige Prognose		☐ 28	9. Aufg. ☐ 30	1. Aufg. ☐ 31
häufigste Form der Parodontitis		☐ 5	12. Aufg. ☐ 11	8. Aufg. ☐ 7
			☐ 12	
			☐ 14	
geschwürige Zahnfleischentzündung		15. Aufg. ☐ 17	☐ 18	2. Aufg. ☐ 19
Mundschleimhautentzündung		☐ 23	13. Aufg. ☐ 24	7. Aufg. ☐ 26
Zahnfleischwucherung		☐ 30	☐ 31	☐ 33
Zahnfleischentzündung		☐ 5	☐ 6	☐ 7
				3. Aufg. ☐ 12
				☐ 16
				☐ 18
			10. Aufg. ☐ 20	☐ 21
			☐ 23	4. Aufg. ☐ 22
				☐ 24
				☐ 25

Bitte wenden!

15. Aufgabe

Ordnen Sie nachfolgende Krankheitsbilder richtig zu!

1. Gingivahyperplasie
2. Gingivitis
3. Stomatitis
4. Gingivitis ulcerosa

geschwürige Zahnfleiscentzündung	15. Aufg.	17	18	2. Aufg.	19
Mundschleimhautentzündung	23	13. Aufg.	24	7. Aufg.	26
Zahnfleischwucherung	30	31	32	33	
Zahnfleiscentzündung	5	6	7	3. Aufg.	12
				11	
				18	
				18	
			10. Aufg.	20	
			21		4. Aufg.
			22		
			23		
			24		
			25		

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort:**[illegible]

2001

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleç

Herr Müller kommt zur Vorbehandlung. Zahnstein und Konkreme werden entfernt.

16. Aufgabe

Unterscheiden Sie ...

Zahnstein = 1

Konkremente = 2

supragingivale Lage

braun-schwarzes Aussehen

subgingivale Lage

Reiz für den Zahnfleischsaum

entsteht durch Mineralien aus dem Speichel

fördert die pathologische
Taschenbildung

Nach Genehmigung des PAR-Planes kommt Herr Müller zur Parodontalbehandlung.

17. Aufgabe

Bringen Sie die Behandlungsschritte der systematischen Parodontalbehandlung in die richtige Reihenfolge!

geschlossene oder offene Kürettage

Initialtherapie

parodontale Befunderhebung mit Diagnose und Behandlungsplanung

Recall

Erstuntersuchung mit vorläufiger Diagnose

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleg

18. Aufgabe

Ordnen Sie die Beschreibungen den Parodontalbehandlungen zu!

1. chirurgische Maßnahme zur Wiederherstellung der natürlichen Form der Gingiva
2. Abtragung von gingivalem Gewebe zur Beseitigung von Zahnfleischtaschen
3. Säuberung und Glättung der Wurzeloberflächen
4. Behandlung von Zahnfleisch- und Knochentaschen unter direkter Sicht mit Aufklappung

geschlossene Kürettage

Gingivektomie

offene Kürettage

Gingivoplastik

18. Aufg.	18. Aufg.	14. Aufg.	11. Aufg.	8. Aufg.	5. Aufg.	
4	5	6		7	8	
11	12	13	14		15	
18	19	20	21		22	
				9. Aufg.		1. Aufg.
24	25	26				
					6. Aufg.	
	28	28				31
				6	7	
19. Aufg.	4	5	12. Aufg.			
19			11	12		
		15. Aufg.		14		
						2. Aufg.
	17. Aufg.	17	13. Aufg.	18	7. Aufg.	
		23				19
	22	24	24	25	26	
20. Aufg.						
	29	30	31	32	33	
28		5				
	4			6	7	
3						3. Aufg.
	10				11	12
	16				15	
21. Aufg.				10. Aufg.	18	4. Aufg.
19				20	21	22
				23	24	25

19. Aufgabe

Welches Problem kann nach einer Parodontalbehandlung auftreten?

1. vermehrtes Zahnfleischbluten
2. Pilzkrankungen
3. Hautausschlag im Gesicht
4. erhöhte Klopfempfindlichkeit der Zähne
5. Hypersensibilität der Zähne



20. Aufgabe

Weshalb ist es nach Abschluss einer PAR-Behandlung sinnvoll, regelmäßig eine professionelle Zahnreinigung durchzuführen?

1. Es wird eine Bakterienreduktion im Mund erreicht.
2. Für den Patienten schwer zugängliche Stellen können optimal gereinigt werden.
3. Die Verfärbung wurzelbehandelter Zähne wird dadurch verhindert.
4. Die Haltbarkeit von Zahnhalsfüllungen wird verbessert.
5. Die Überempfindlichkeit von Zahnhälsen wird verhindert.
6. Der Patient kann seine häusliche Zahnpflege reduzieren.

21. Aufgabe

Bei der Aufbereitung der Medizinprodukte verletzen Sie sich an einem kontaminierten Scaler. Welche Aussage ist falsch?

1. Sie müssen die Wunde ausbluten lassen.
2. Die Verletzung muss im Verbandsbuch dokumentiert werden.
3. Eine Desinfektion der Wunde ist nicht erforderlich.
4. Sie müssen zum Durchgangsarzt gehen.
5. Die Berufsgenossenschaft muss informiert werden.



Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort:**[illegible]

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleg

22. Aufgabe

Gegen welche Erkrankungen stehen bisher noch keine Impfstoffe zur Verfügung?

1. Hepatitis C
2. Hepatitis A
3. Aids
4. Tetanus
5. Hepatitis B
6. Masern

[illegible]

23. Aufgabe

Welche Aussagen treffen auf die aktive Immunisierung und welche auf die passive Immunisierung zu?

aktive Immunisierung = 1

passive Immunisierung = 2

Der Impfstoff besteht aus einem Serum das Antikörper enthält.

Der Impfschutz besteht viele Jahre.

Der Impfstoff enthält abgeschwächte oder abgetötete Erreger.

Der Impfschutz tritt sofort ein.

Im Organismus werden Antikörper gebildet.

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Praxisfall 3

Max Sommer kommt mit Beschwerden in die Praxis. Der Zahn 14 wurde nach einer endodontischen Behandlung vor zwei Jahren überkrönt. Nach Auswertung des Röntgenbildes diagnostiziert Dr. Knappe eine Zyste an Zahn 14.

24. Aufgabe

Was verstehen Sie unter einer Zyste?

1. Eine Zyste ist ein mit Flüssigkeit gefüllter Hohlraum.
2. In einer Zyste ist Luft enthalten.
3. Zysten sind die Folge einer Wurzelspitzenresektion.
4. Eine Zyste ist kein abgegrenzter Hohlraum.
5. In einer Zyste ist immer Eiter enthalten.

25. Aufgabe

Welche Aussage zur Anzahl der Wurzeln und Wurzelkanäle des Zahnes 14 ist im Regelfall richtig?

1. eine Wurzel, ein Wurzelkanal
2. zwei Wurzeln, zwei Wurzelkanäle
3. zwei Wurzeln, drei Wurzelkanäle
4. drei Wurzeln, drei Wurzelkanäle
5. eine Wurzel, zwei Wurzelkanäle

Dr. Knappe berät den Patienten über eine Wurzelspitzenresektion am Zahn 14 und deren Risiken. Er führt diese chirurgische Maßnahme durch und beginnt mit einer Anästhesie.

26. Aufgabe

Ordnen Sie die Anästhesiemethoden den Erklärungen zu!

1. Infiltrationsanästhesie
2. Leitungsanästhesie
3. Oberflächenanästhesie
4. intraligamentäre Anästhesie

Aufbringen einer Lösung auf die Schleimhaut

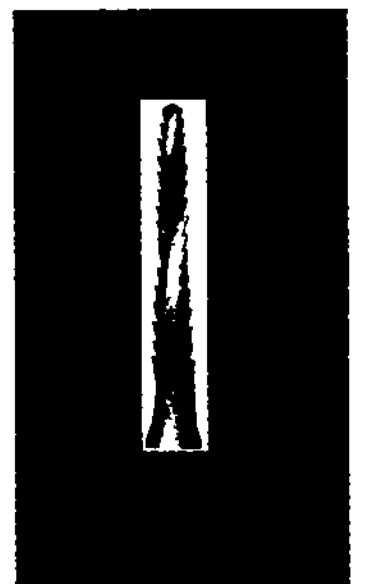
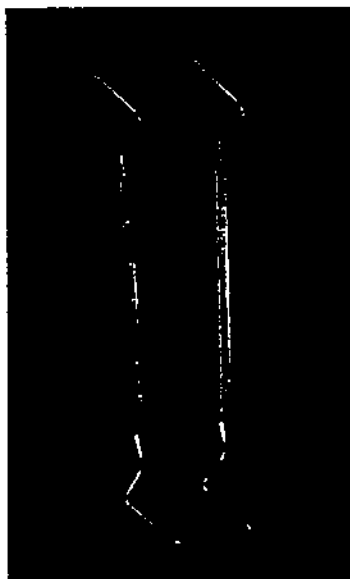
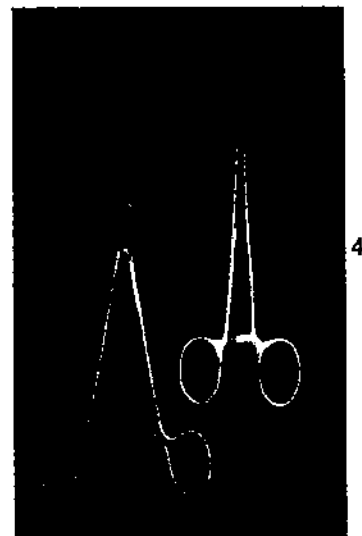
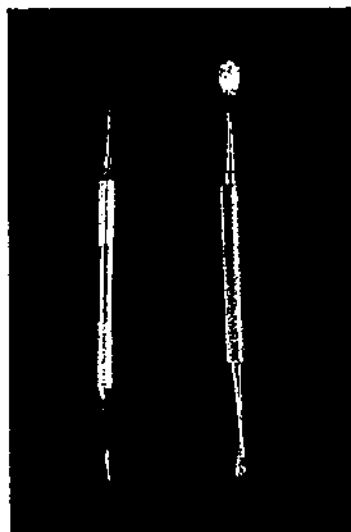
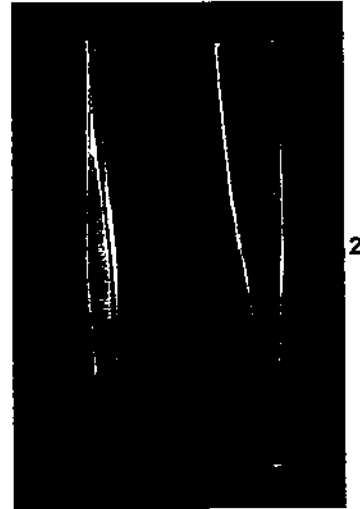
Injizieren im apikalen Zahnbereich

Injektion in den Parodontalspalt

Injektion im Bereich eines Nervenstammes

Bitte wenden!

Abbildungen zur 28. Aufgabe



Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

27. Aufgabe

Bringen Sie den Behandlungsablauf einer Wurzelspitzenresektion in die richtige Reihenfolge!

Schnittführung gemäß der darzustellenden Region

Osteotomie und Freilegung der Wurzelspitze

Legen einer Naht

Präparation des Mukoperiostlappens

Abtragung der Wurzelspitze und Entfernung des gesamten entzündlich veränderten Gewebes

Inspektion und Reinigung der Wunde

28. Aufgabe

Welche chirurgischen Instrumente sind in der nebenstehenden Abbildung dargestellt? Ordnen Sie den Instrumenten einen der angegebenen Namen zu!

scharfer Löffel

Raspatorium

Lindemannfräse

Nadelhalter

Wundhaken nach Langenbeck

chirurgische Pinzette

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

29. Aufgabe

Dr. Knappe klärt Herrn Sommer über postoperatives Verhalten für die nächsten Tage auf. Welche Aussage ist richtig?

1. regelmäßiges Spülen der Wunde
2. keine Einschränkungen der körperlichen Anstrengung
3. Essen und Trinken sind sofort wieder möglich
4. dauerhaftes Kühlen mit Eiswürfeln
5. Vermeidung von Nikotin und Koffein

30. Aufgabe

Die Medizinprodukte müssen aufbereitet werden. Was verstehen Sie unter dem Begriff Validierung?

1. Der Sterilisationsvorgang muss nicht dokumentiert werden.
2. Bei jedem Sterilisationsvorgang müssen Sporenpackchen beigegeben werden.
3. Validierung ist der dokumentierte Nachweis der beständigen Wirksamkeit eines Aufbereitungsprozesses.
4. Der Sterilisator muss nicht nach einem bestimmten Beladungsschema bestückt werden.
5. Der Sterilisationsvorgang muss monatlich dokumentiert werden.

29. Aufg.	27. Aufg.	22. Aufg.	18. Aufg.	16. Aufg.	14. Aufg.	11. Aufg.	8. Aufg.	5. Aufg.
1	2	3	4	5	6	7	8	
	9	10	11	12	13	14	15	
	16	17	18	19	20	21	22	
	23	24	25	26	27	28	29	30
30. Aufg.		23. Aufg.	19. Aufg.			12. Aufg.	9. Aufg.	1. Aufg.
1	2	3	4	5	6	7	8	31
	25. Aufg.	21. Aufg.	17. Aufg.	15. Aufg.	13. Aufg.	10. Aufg.	7. Aufg.	2. Aufg.
	15	16	17	18	19	20	21	10
	20	21	22	23	24	25	26	
	27	28	29	30	31	32	33	
	26. Aufg.	20. Aufg.	17. Aufg.	15. Aufg.	13. Aufg.	10. Aufg.	7. Aufg.	2. Aufg.
	1	2	3	4	5	6	7	10
	8	9	10	11	12	13	14	15
	13	14	15	16	17	18	19	20
	17	18	19	20	21	22	23	24
		21. Aufg.	10. Aufg.	4. Aufg.				
		19	20	21	22	23	24	25

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleg

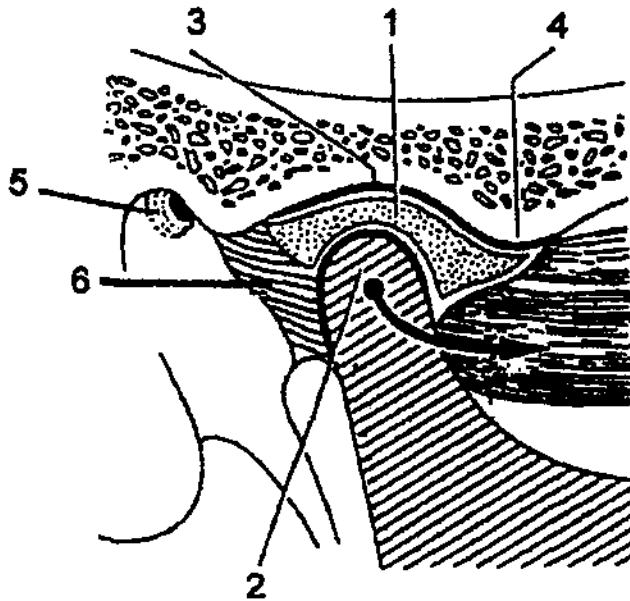
Bereich Behandlungsassistenten

Praxisfall 4

Die Patientin Petra Masch kommt mit Kiefergelenksbeschwerden in die Praxis. Sie klagt über häufige Kopfschmerzen und Verspannungen im Bereich der Halswirbelsäule sowie Schmerzen im Unterkiefer rechts.

31. Aufgabe

Die untenstehende Abbildung zeigt ein Kiefergelenk. Ordnen Sie die Ziffern den Bezeichnungen zu!



Gelenkhöcker



31.
Aufg.

24

Gelenkgrube



31

Gelenkscheibe



6

Gelenkkapsel



9

äußerer Gehörgang



11

Gelenkkopf



15

32. Aufgabe

Welche Schädelknochen gehören zum Kiefergelenk?

1. Jochbein
2. Oberkiefer
3. Unterkiefer
4. Scheitelbein
5. Schläfenbein
6. Stirnbein

32.
wfg.

24



28

Bitte wenden!

Name, Vorname

[illegible]

Prüfungsort

[illegible]2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

--	--

Kammer

2

Beleç

Nach Eingliederung der Aufbisschiene kommt Frau Masch mit Beschwerden am Zahn 46. Es wird eine Röntgenaufnahme angefertigt. Die Auswertung zeigt eine tiefe Karies an Zahn 46.

36. Aufgabe

Welche Aufnahme eignet sich zur Erkennung von Karies im Approximalraum?

1. Aufbissaufnahme
2. Bissflügelaufnahme
3. Nasennebenhöhlenaufnahme
4. Kiefergelenksaufnahme
5. Fernröntgenseitenaufnahme

37. Aufgabe

Für die Kariesdiagnostik eignet sich nicht:

1. Inspektion
2. Röntgenaufnahme
3. Impedanzmessung
4. Perkussion
5. Laserfluoreszenzmessung

38. Aufgabe

Zu den Prädispositionsstellen für die Entstehung einer Karies gehören **nicht**:

1. Fissuren
2. Approximalräume
3. Glattflächen
4. Grübchen
5. Füllungsrande

39. Aufgabe

Es wird eine Caries profunda diagnostiziert. Was versteht man darunter?

1. Schmelzkaries
2. Initialkaries
3. Sekundärkaries
4. Tertiärkaries
5. tiefliegende, pulpanahe Karies

	38. Aufg. 10	33. Aufg. 11	
		 17	
	37. Aufg. 29	 23	31. Aufg. 24
		 30	 31
		 5	 8
			 9
			 11
	38. Aufg. 17	34. Aufg. 14	 15
		 18	
	39. Aufg. 27		32. Aufg. 24
		35. Aufg. 29	 28

Bitte wenden!

Name, Vorname

Prüfungsort[illegible]Prüfl.-Nr.Berufs-Nr.KammerBele

Bringen Sie die Verlaufsstadien einer unbehandelten Karies in die richtige Reihenfolge!

Caries profunda		40. Aufg. 3		
Caries superficialis		9	36. Aufg. 10	33. Aufg. 11
Pulpitis		16		17
Caries initialis		22		31. Aufg. 24
Caries media		28	37. Aufg. 28	30 31

Nach erfolgter Leitungsanästhesie beginnt der Zahnarzt mit der Entfernung der Karies an Zahn 46. Wie nennt man diese Maßnahme?

1. Präparieren
2. Trepanieren
3. Exstirpieren
4. Exzidieren
5. Exkavieren

	41. Aufg.	34. Aufg.	
	☐	☐	☐
	13	14	15
	38. Aufg.		
	☐	☐	
	42	39	

Bei der Entfernung der Karies wird die Pulpa eröffnet. Welches Gewebe gehört nicht zu den Bestandteilen der Pulpa?

1. Lymphgefäße
2. Ameloblasten
3. Nerven
4. Blutgefäße
5. Bindegewebe

	42. Aufg.	39. Aufg.	32. Aufg.
	☐	☐	☐
	26	27	24
			☐
			28
		35. Aufg.	
		☐	
		29	

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

43. Aufgabe

Der Zahnarzt führt eine Wurzelkanalbehandlung durch. Bringen Sie die Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge!

Röntgenkontrollaufnahme

Längenbestimmung der Wurzelkanäle

Spülen und Trocknen der Wurzelkanäle

Entfernung der vitalen Pulpa

vollständige Aufbereitung der Wurzelkanäle

Füllung der Wurzelkanäle

Während der Wurzelkanalbehandlungen werden Röntgenaufnahmen angefertigt.

44. Aufgabe

Welche Maßnahmen bewirken keine Reduzierung der Strahlenbelastung?

1. Verwendung hochempfindlicher Röntgenfilme
2. Ablegen von Schmuck, Piercings, Zahnersatz durch die Patientin
3. Abdunkeln des Raumes
4. Verwendung von Strahlenfeldbegrenzer
5. Aufenthalt der ZFA im Kontrollbereich
6. Anlegen von Röntgenschürze oder Strahlenschutzschild bei der Patientin

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

2

Der Zahnarzt berät Frau Masch über die verschiedenen Möglichkeiten für den Verschluss der Kavität. Sie entscheidet sich für eine Kompositfüllung.

45. Aufgabe

Bringen Sie die Arbeitsschritte beim Legen einer Kompositfüllung in die richtige Reihenfolge!

Auftragen von Bonding

Anätzen der Kavität mit Phosphorsäure

Einbringen des Komposits und Aushärten mit der Polymerisationslampe

Absprühen des Ätzgels und Trocknen der Kavität

Fluoridieren

Okklusionskontrolle und Politur

46. Aufgabe

Der Zahnarzt stellt Frau Masch ein Rezept für ein Schmerzmittel aus. Er setzt ein Kreuz in das Kästchen „aut idem“. Was bedeutet das für den Apotheker?

Er darf

1. ein Generikum ausgeben.
2. nur das rezeptierte Medikament ausgeben.
3. ein Schmerzmittel seiner Wahl ausgeben.
4. ein Medikament mit einem ähnlichen Wirkstoff ausgeben.
5. die Dosierung selbst wählen.

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Praxisfall 5

Herr Schneider kommt mit seinen beiden Kindern Sophia, 7 Jahre und Marvin, 4 Jahre zur Vorsorge in die Praxis. Bei der eingehenden Untersuchung stellt die Zahnärztin bei Sophia eine Dentalfluorose fest.

47. Aufgabe

Herr Schneider möchte von Ihnen wissen, was Fluoride sind und welche Aufgaben sie haben. Sie erklären ihm, dass Fluoride

1. Spurenelemente sind.
2. Vitamine sind.
3. unbedenklich hinsichtlich ihrer Dosierung eingenommen werden können.
4. das Risiko, an Parodontitis zu erkranken, vermindern.
5. die Widerstandsfähigkeit des Zahnschmelzes gegen Säuren erhöhen.
6. nur systemisch verabreicht werden können.

48. Aufgabe

Welche Aussagen zur Dentalfluorose sind richtig?

1. Dentalfluorose zeigt sich durch braune Flecken auf dem Zahnschmelz.
2. Dentalfluorose ist eine Störung der Zahnschmelzbildung in Folge langfristiger Überdosierung von Fluorid in der Schmelzbildungsphase.
3. Der Schmelz weist weißliche Kalkflecken auf.
4. Die Dentalfluorose ist nicht abhängig von der Menge des aufgenommenen Fluorids.
5. Sie bedarf keiner besonderen Beobachtung.
6. Diese Stellen müssen sofort mit einer Füllung versorgt werden.

49. Aufgabe

Welche Spurenelemente und Mineralstoffe werden für den Zahnaufbau benötigt?

1. Magnesium
2. Kalzium
3. Strontium
4. Eisen
5. Kalium
6. Fluorid

50. Aufgabe

Karies verursachende Erreger können übertragen werden durch

1. Speichelkontakt.
2. Blutkontakt.
3. Aerosol.
4. Vererbung.
5. Trinkwasser.

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]2001

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Herr Schneider fragt, ob Speichel Einfluss auf seine Zahngesundheit hat.

51. Aufgabe

Was versteht man unter dem Begriff Pufferkapazität?

Es handelt sich um die

1. Senkung des pH-Wertes im Mund durch Nahrungsaufnahme.
2. Erhöhung der Speichelproduktion.
3. Beschleunigung der Demineralisation des Zahnschmelzes.
4. Fähigkeit des Speichels, Säure zu neutralisieren.
5. Maßeinheit für den Säuregrad einer Lösung.

52. Aufgabe

Welche Aussagen zum Thema Ernährung sind richtig?

1. Naturprodukte, wie z. B. Honig sind unschädlich.
2. Kleine zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten sind nicht kariesfördernd.
3. Natürliche Fruchtsäuren schaden den Zähnen nicht.
4. Durch das Kauen von Vollkornprodukten und faserhaltiger Nahrung entstehen kaum Zahnbeläge.
5. Das Kauen von zuckerfreiem Kaugummi regt die Speichelproduktion an.
6. Weiche klebrige Nahrung fördert die Zahngesundheit.

53. Aufgabe

Was bedeutet der Hinweis „ohne Zuckerzusatz“ auf Nahrungsmitteln?

Das Produkt

1. ist karieshemmend.
2. kann natürlichen Zucker enthalten.
3. ist vollkommen unschädlich für die Zähne.
4. enthält keinen Zucker.
5. enthält Süßstoff.

[illegible]

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Prüfungsort

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

54. Aufgabe

Ordnen Sie zu!

Zuckeraustauschstoff = 1
 Zuckerersatzstoff = 2

Sorbit

Xylit

Saccharin

Cyclamat

Isomalt

Aspartam

Der Zahnarzt empfiehlt, die bleibenden Molaren von Sophia zu versiegeln.

55. Aufgabe

Welche Aussage zur Fissurenversiegelung trifft zu?

1. Die Fissurenversiegelung darf nur bei 6-jährigen Kindern durchgeführt werden.
2. Vor der Fissurenversiegelung muss der Zahn mit einer fluoridhaltigen Paste gründlich gereinigt werden.
3. Eine Fissurenversiegelung ist nur bei einer geplanten Gebänderung angezeigt.
4. Eine Fissurenversiegelung muss alle zwei Jahre erneuert werden.
5. Eine Fissurenversiegelung wird in Adhäsivtechnik durchgeführt.

56. Aufgabe

Nach der Untersuchung von Marvin wurde ein dmf-t >2 in der Karteikarte eingetragen. Was bedeutet dieser Eintrag?

1. keine Karies, keine fehlenden Zähne vorhanden
2. Mindestens drei Milchzähne sind kariös, fehlend oder gefüllt.
3. Zahnfleischtaschen von 2 mm
4. Es sind zwei Milchzähne noch nicht durchgebrochen.
5. Die letzte eingehende Untersuchung erfolgte im 2. Lebensjahr.

Bitte wenden!

[illegible]**Prüfungsort**[illegible]2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

11

Kammer

2

Beleg

57. Aufgabe

Bei der Assistenz tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz und eine Schutzbrille. Welche Aussage zur Schutzbrille trifft zu?

1. Diese ist nicht notwendig, wenn Sie eine normale Sehbrille tragen.
2. Sie tragen eine Schutzbrille nur, wenn Sie an Augenentzündungen leiden.
3. Eine Schutzbrille verhindert die Benetzung der Augenoberfläche mit Aerosol.
4. Eine Schutzbrille verhindert eine Schmierinfektion mit Hepatitis A.
5. Verspiegelte Brillen bieten einen ausreichenden Blendschutz bei Verwendung von Polymerisationslampen.

[illegible]